

Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft  
Mannheim

Bericht

über das

Geschäftsjahr 1931/32

für die

7. ordentliche Generalversammlung

am 4. Januar 1933

**Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft**  
**Mannheim**

**Bericht**

über das

**Geschäftsjahr 1931/32**

für die

**7. ordentliche Generalversammlung**

**am 4. Januar 1933**

## Aufsichtsrat

Geh. Justizrat Dr. Albert Japs, Rechtsanwalt, Heidelberg,  
Vorsitzender

Kommerzienrat Dr. Theodor Frank, Bankdirektor, Berlin,  
stellv. Vorsitzender

Franz Adt, Stuttgart

Dr. Heinrich Bernheim, Bankdirektor, Mannheim

Werner Carp, Düsseldorf

Alfred Cluß, Brauereidirektor, Heilbronn

Kommerzienrat Dr. Georg von Doertenbach, Generalkonsul, Stuttgart

Isidor Flegenheimer, Kaufmann, Heilbronn

Josef Flegenheimer, Kaufmann, Stuttgart

Moses Flegenheimer, Fabrikbesitzer, Stuttgart

Otto Hauck, Fabrikant, Heilbronn

Dr. phil. Adolf Herzfeld-Wolfes, Kaufmann, Hannover

Dr. Rudolf Herzfeld, Regierungsbaumeister a. D., Berlin

Dr. Max Hesse, Bankdirektor, Mannheim

Geh. Hofrat Franz Intelmann, Privatmann, Stuttgart

Regierungsrat Dr. Ludwig Janzer, Mannheim

Justizrat Dr. Albert Katzenellenbogen, Frankfurt a. M.

Eduard Ladenburg, Privatmann, Mannheim

Dr. Wilhelm Mattes, Badischer Finanzminister, Karlsruhe

Max Otto Mayer, Kaufmann, Stuttgart

Friedrich Mück, Bankdirektor, Heilbronn

Kommerzienrat Carl Raquet, Kaiserslautern

Geh. Kommerzienrat Dr. Hans Remshard, Bankdirektor, München

Paul Ritter, Privatmann, Allsenborn

Wilhelm Scipio, Regierungsassessor a. D., Mannheim  
Dr. Carl Schneider, Bankdirektor, Stuttgart  
Alexander Spring, Fabrikant, Stuttgart  
Kommerzienrat Hugo Stieler, Kaufmann, Heilbronn  
Gustav Ulrich, Ministerialrat, Karlsruhe

Ferner auf Grund des Betriebsrätegesetzes:

Eugen Ehrhardt, Vorarbeiter, Cannstatt a. N.  
Karl Mayer, Angestellter, Cannstatt a. N.

## Vorstand

Dr. Ing. h. c. Bruno Seeliger, Stuttgart-Cannstatt  
Kommerzienrat Dipl. Ing. Conrad Schumacher, Neuoffstein  
Jacob Bühler, Waghäusel  
Albert Flegenheimer, Stuttgart

# Tagesordnung

für die am Mittwoch, den 4. Januar 1933, mittags 12 Uhr  
im Parkhotel zu Mannheim stattfindende

## 7. ordentliche Generalversammlung

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Bilanz mit Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1931/32
2. Genehmigung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlust-Rechnung
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes
4. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates
5. Besonderer Beschluß der Vorzugsaktionäre wie auch der Stammaktionäre und schließlich Gesamtbeschluß der Generalversammlung über die Umwandlung von RM. 400,000.— Vorzugsaktien in RM. 400,000.— Stammaktien, die auf den Inhaber lauten und den bisherigen Stammaktien gleichgestellt werden sollen
6. Änderung der Satzung, soweit sie durch die Beschlußfassung zu Ziffer 5 erforderlich wird (§ 5 Grundkapital und seine Zusammensetzung, § 6 Vorrechte und Übertragung der Vorzugsaktien, § 20 Teilnahme an der Generalversammlung, § 22 erhöhtes Stimmrecht der Vorzugsaktien, § 26 Gewinnverteilung)
7. Beschlußfassung über die gemäß der Verordnung vom 19. September 1931 außer Kraft tretenden Bestimmungen der Satzung über die Zusammensetzung und Bestellung des Aufsichtsrates und über die Vergütung seiner Mitglieder (§§ 11, 12, 16, 17, 22 der Satzung)
8. Änderung des § 15 der Satzung (Befugnisse des Vorstandes)
9. Ermächtigung des Aufsichtsrates, die Satzung unter Berücksichtigung der Beschlüsse zu 6 und 7 neu zu fassen
10. Aufsichtsratswahl
11. Wahl des Bilanzprüfers für das Geschäftsjahr 1932/33

## Bericht des Vorstandes

Das abgelaufene Betriebsjahr 1931/32 ist auch das erste Geschäftsjahr der Wirtschaftlichen Vereinigung der Deutschen Zuckerindustrie gewesen und praktisch das erste Jahr, das unter dem Einfluß des internationalen Chadbourne-Abkommens stand.

Leider muß festgestellt werden, daß der Chadbourne-Plan bis jetzt keine Besserung der Weltzuckerlage gebracht hat. Auch heute belasten noch große Zuckervorräte den Markt. Die Produktions-Einschränkungen, die in allen dem internationalen Abkommen angehörenden Ländern teils beschlossen teils tatsächlich schon durchgeführt sind, konnten sich praktisch noch nicht auswirken. Mit Schuld an diesem mangelnden Erfolg ist naturgemäß auch die allgemeine Weltwirtschaftslage, die einen merklichen Verbrauchsrückgang zur Folge hatte.

Was die deutsche Zuckerwirtschaft anlangt, so ist die Kontingentierung, die in 1931/32 einen Rückgang auf etwa zwei Drittel des Rübenanbaues in 1930/31 zur Folge gehabt hat, bis jetzt auch nicht von dem erhofften Erfolg begleitet gewesen. Der Hektarertrag war im Reichsdurchschnitt recht gut, die Rüben hatten einen sehr hohen Zuckergehalt und außerdem sank der Verbrauch gegenüber dem des Vorjahres um nicht weniger als etwa 12 1/2%. Die Ursache ist zunächst in der abnehmenden Kaufkraft der Bevölkerung und dann auch in der außerordentlich beklagenswerten Verdoppelung der Inlands-Verbrauchssteuer auf Zucker von RM. 10.50 auf RM. 21.— je 100 kg, die im Juni 1931 verordnet wurde, zu suchen. Hierauf ist es zurückzuführen, daß die sichtbaren Vorräte im Reich am 1. September 1932 sogar etwas höher gewesen sind als am 1. September 1931. In Voraussicht dieser Entwicklung hat die deutsche Landwirtschaft auch für das Jahr 1932/33 ihren Rübenanbau weiter drosseln müssen, und es ist zu erwarten, daß im Herbst 1933 ein großer Teil des heutigen Überlagers verschwunden sein wird. Erschwert ist die Lage der deutschen Zuckerwirtschaft ganz wesentlich noch durch den seit nun zwei Jahren bestehenden, vorher in diesem Ausmaß nie dagewesenen Tiefstand der Weltmarktpreise, der einen Export so gut wie unmöglich macht.

Was unsere Gesellschaft anlangt, so gelten im großen und ganzen die Erscheinungen im Reich auch für sie; auch wir mußten leider in sämtlichen Bezirken den Rübenanbau sehr stark einschränken und die Rübenmenge unserer 7 arbeitenden Fabriken sank auf 51,3% derjenigen des Vorjahres. Der Zuckergehalt der Rüben war gut. Die Arbeit ist in sämtlichen Betrieben einschließlich der Raffinerien ohne Störung verlaufen. Der Verkauf des Verbrauchszuckers hat sich im Rahmen der Absatzabteilung der Wirtschaftlichen Vereinigung vollzogen.

Die Preise für Melasse und Schnitzel haben sich nach dem abnormen Tiefstand im Vorjahr langsam wieder erholen können, wenn auch das Schnitzelgeschäft weniger befriedigend verlaufen ist; die deutsche Landwirtschaft hatte auch in 1932 recht gute Futterernten zu verzeichnen und das hat naturgemäß das Schnitzelgeschäft beeinträchtigt.

Unsere eigene Landwirtschaft hat infolge des überaus schlechten Erntewetters in 1931 und weiter infolge der stark gesunkenen Viehpreise auf fast allen Gütern erhebliche Verluste erlitten.

Zu der angeschlossenen Bilanz bemerken wir folgendes:

Sämtliche Bestände sind vorsichtig bewertet. Der Wechselvorrat besteht aus RM. 523,988.55 Kundenwechsel und RM. 2,580,603.48 Reichswechsel. Die Position Schuldner und Bankguthaben der Bilanz enthält neben Waren- und Bankschuldnern auch einen größeren Betrag für Vorschüsse an Rohzuckerlieferanten.

Die RM. 400,000.— Vorzugsaktien sind mit dem 20fachen Stimmrecht in den satzungsmäßig vorgesehenen 3 Fällen ausgestattet; es wird der Generalversammlung vorgeschlagen, sie in Stammaktien umzuwandeln, sodas das Mehrstimmrecht künftig wegfällt.

Die Abschreibungen wurden gegen das Vorjahr wegen der stillgelegten Werke um RM. 300,000.— erhöht.

Über unsere Beziehungen zu abhängigen Gesellschaften ist zu berichten:

Von der Zuckerfabrik Groß-Umstadt G. m. b. H. in Groß-Umstadt, die während der Kampagne 1931/32 stilllag und vorerst nicht mehr in Betrieb kommt, besitzen wir das gesamte Gesellschaftskapital mit RM. 450,000.—.

Von dem Aktienkapital der Zuckerfabrik Rheingau A. G. in Worms in Höhe von RM. 3,131,000.— sind RM. 3,123,000.— in unseren Händen.

Von der Zuckerfabrik Würzburg A. G., die mit einem Kapital von RM. 60,000.— ausgestattet ist, besitzen wir sämtliche Aktien. Es ist dies lediglich ein Mantel ohne irgendwelchen Betrieb.

An der landwirtschaftlichen Gesellschaft Heinrich Ackermann G. m. b. H. in Regensburg waren wir früher mit nominal RM. 202,500.— und sind jetzt mit RM. 290,500.— bei einem Gesellschaftskapital von RM. 312,500.— beteiligt. Die Gesellschaft hat vor kurzem ihr Kapital im Verhältnis von 5:1 zusammengelegt und es durch Neuausgabe auf den ursprünglichen Betrag wieder erhöht.

Das Gesellschaftskapital der Ackerbau G. m. b. H. Probstdorf bei Wien mit ö. S. 200,000.— besitzen wir vollständig. Diese Gesellschaft dient der Verwaltung von Pachtgütern.

Unsere Firma haftet mit RM. 60,000.— für Frachtbürgschaft und mit ihrer Unterschrift auf RM. 2,531,038.89 Kundenwechsel und Schecks; diese sind in der Zwischenzeit restlos eingelöst worden.

Die Gesamtbezüge von Verwaltungsrat, Aufsichtsrat und Vorstand beziffern sich für das Geschäftsjahr 1931/32 auf RM. 328,706.—.

Die Gesellschaft gehört der Wirtschaftlichen Vereinigung der Deutschen Zuckerindustrie in Berlin an. —

Was das laufende Betriebsjahr 1932/33 anlangt, so ist die zur Verarbeitung kommende Rübenmenge gegenüber dem Vorjahr nochmals um etwa 15% ermäßigt, um das immer noch vorhandene Oberlager zu verringern. Es mußte deshalb eine weitere Betriebsstätte stillgelegt werden, und zwar hat die Rohzuckerfabrik Friedensau in der Pfalz den Betrieb nicht aufgenommen. Der Zuckergehalt der Rüben läßt leider viel zu wünschen übrig und wird gegenüber dem Vorjahr einen wesentlichen Ausfall mit sich bringen. Der Verbrauchszuckerverkauf hat sich bis jetzt normal abgewickelt, es ist indessen mit einer Erhöhung des

Inlandsverbrauches nicht zu rechnen, wir werden vielmehr sehr zufrieden sein müssen, wenn der Verbrauch nicht noch weiter zurückgeht.

Unsere eigene Landwirtschaft hat mengenmäßig befriedigende Ernten zu verzeichnen, wenn sich aber die Getreidepreise nicht wesentlich bessern, werden wir in den meisten Betrieben nicht ohne Verlust durchkommen.

Die Bilanz ergibt einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahr einen Überschuß von . . . . . RM. 4,493,162.—

Wir schlagen vor, davon

8% Dividende auf die Stammaktien = RM. 2,368,000.—

7% Dividende auf die Vorzugsaktien = RM. 28,000.— RM. 2,396,000.—

zu verteilen und den Restbetrag von . . . . . RM. 2,097,162.—

auf neue Rechnung vorzutragen.

### Der Vorstand

Br. Seeliger      Schumacher      Bühler      Flegenheimer

Mannheim, im Dezember 1932

## Bericht des Aufsichtsrates

Mit dem Bericht des Vorstandes und dem Gewinnverteilungsplan erklären wir uns einverstanden. Wir haben die Bilanz geprüft und in Ordnung gefunden und beantragen Entlastung der Verwaltung.

Am 13. Juni d. J. verstarb das Mitglied unseres Verwaltungsrates

**Herr Geh. Kommerzienrat Hugo Rümelin,**  
Ehrenpräsident der Handelskammer Heilbronn.

Der Verstorbene hat seit 1890 dem Aufsichtsrat der Zuckerfabrik Heilbronn angehört, in dem er von 1912 an den Vorsitz geführt hat. Im Jahre 1926 wurde er anlässlich der Fusion der süddeutschen Zuckerfabriken in den Verwaltungsrat unserer Gesellschaft gewählt. Er hat sich um die Zuckerfabrik Heilbronn große Verdienste erworben, wie er auch sein Amt in unserer Verwaltung stets mit großem Interesse und verständnisvoller Anteilnahme an den Geschicken der Gesellschaft ausgeübt hat.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

**Der Aufsichtsrat**

**Dr. A. Zapf**  
Vorsitzender

Mannheim, im Dezember 1932

Rechnungsabschluß

und

Gewinn- und Verlust-Rechnung

auf den

31. August 1932

## Bestände

## Rechnungsabschluss

	Reichsmark	Rpf.	Reichsmark	Rpf.
<b>Anlagen:</b>				
Werke: Frankenthal, Friedensau, Bernsheim, Groß-Gerau, Heilbronn, Offstein, Regensburg, Stuttgart, Waghäusel, Züttlingen				
Stand am 1. September 1931 . . . . .	10,300,000	—		
Zugänge in 1931/32 . . . . .	246,554	68	10,546,554	68
Vorräte . . . . .			22,274,350	93
Wertpapiere und Beteiligungen . . . . .	2,672,854	47		
Kasse . . . . .	47,876	32		
Wechsel . . . . .	3,104,592	03		
Schuldner und Bankguthaben . . . . .	26,007,928	56	31,833,251	38
Landwirtschaftliche Werte . . . . .			6,226,921	39
_____			70,881,078	38
_____				

## Soll

## Gewinn- und Verlust-Rechnung

	Reichsmark	Rpf.
Abschreibungen . . . . .	1,300,000	—
Zur Verfügung verbleibender Überschuf . . . . .	4,493,162	—
_____	5,793,162	—
_____		

auf den 31. August 1932

Verbindlichkeiten

	Reichsmark	Rpf.	Reichsmark	Rpf.
<b>Grundkapital:</b>				
Stammaktien . . . . .	29,600,000	—		
Vorzugsaktien . . . . .	400,000	—	30,000,000	—
Gesetzliche Rücklage . . . . .			5,000,000	—
Sonderrücklage . . . . .			300,000	—
<b>Anlagen = Amortisations = Konto:</b>				
Stand am 1. September 1931 . . . . .	1,000,000	—		
Abschreibungen 1931/32 . . . . .	1,300,000	—	2,300,000	—
Unerhobene Dividenden . . . . .			32,519	26
Verbindlichkeiten . . . . .			28,755,397	12
Gewinn = Saldo . . . . .			4,493,162	—
_____			70,881,078	38
_____				

auf den 31. August 1932

Haben

	Reichsmark	Rpf.
Vortrag aus alter Rechnung . . . . .	1,898,095	41
Betriebs = Überschuf . . . . .	3,895,066	59
_____	5,793,162	—
_____		